Thierbuch/
Das ist/

Außführliche Beschreibung vnd lebendige

ja auch eigentliche Contrafactur vnd Abmahlung aller Vierfüssigen thieren / so auff der Erden vnd in Wassern wohnen.

Sampt derselben Nutzbarkeit vnd güte/so wol in essenspeiß vnd Küchen/als in der Artzney vnd Apotecken.

Allen Aerzten/ Weydleuthen/ Köchen/ ia auch den künstlichen Mahlern sehr dienstlich vnd nohtürfftig.

Durch den weitberümpten Herrn Doctor Conrad Gesner in Latein erstmals beschriben.

Hernach aber von Herrn Conrad Forer der Artzney D. ins Teutsch gebracht/ Jetzt aber an vielen orthen gebessert.

Getruckt in der Churfürstlichen Statt Heidelberg/
Durch Johan Lancellot.
In verlegung Andreæ Cambier.

M. DC. VI.

Die Rainer mögen deß tags dreissig meil wegs wandlen/ ob sie gleich mit schwerem last oder wägen beladen sind. Kein werme mögen diese thier erleiden/ dann alß eins von einem Lappen in Böhem ist gebracht worden/ ist es gestorbē. Es hat auch der Lapp geschworen/ er habe grössere hitz nie erlebt/ ist doch vmb weyhenacht darkommen.

Von dem Rhinocer.

Rhinoceros. Ein Rhinocer.

Von form vnd gestalt diß thiers.

Als für ein gestalt solch thier habe / ist nicht noth zuschreiben / dieweil es auß der figur / so hie zugestelt/ mag ersehen werden.

Die grösse sol gleich sein einem Stier/ sein farb gleich dem Elephanten: die gestalt nicht vngleich einem Eber/ vorauß so viel den rüssel antrifft/ allein daß er auff der nasen ein horn tregt/ herter dañ kein bein: die stirn mit schönen haaren bezieret/ vnd der rucken geflecket/ die haut so hart vnd dick/ daß man sie gar hart mit einem pfeyl durchschiessen mag/ sol mit harten schüppen überzogen seyn/ gleich einem schnecken.

Von art/ natur/ vnd eigenschafft genanter Thieren.

ES schreib Oppianus/ daß sie kein vnderscheyd sollen haben deß geschlechts/ sonder erscheinend alle mennlein sein/ auch weiß man nichts von jrer merung.

So diß thier wider den Elephanten streyten wil/ welches geschicht von der weyd wegen/ so scherfft er sein horn an den felsen/ demnach greifft er den Helphanten an/ fehrt jm mit seinem horn in schneller vngestümme vnder den bauch/ welchen er weiß lind sein/ vnd schrentzt jhm den bauch auff. So aber er mit seiner nasen oder horn gefehlt/ ein ander ort getroffen hat dann den bauch/ vnd auß der vrsach jhn nicht hat mögen zerzerren/ so schlegt jhn der Helffant mit seiner fürgestreckten nasen/ vñ zerzert jn mit seinē zänē.

Solcher haß so solche zwey scheüßliche thier gegen einander tragen/ ist auch in der statt Vlysoona erschienen/ in welcher ein Helephant solchen Rhinocer/ welches abcontrofetung hiebey gesetzt/ geflohen/ alß die Kauffleüt selber bezeuget/ welche auch viel von der listigkeit/ frölichkeit/ schnelle/ vnd geschwindigkeit deß thiers erzehlet haben.

Wie diß Thier gefangen sol werden.

ISidorus schreibt daß man solchs thier auff kein ander weiß fahen möge dann mit einer reinen magt: welches doch nicht von gegenwertigem thier / sonder von dem Einhorn so hievor beschriben/ sol verstanden werden. Es ist auch falsch das von solchem geschriben wird/ das so er gefangen/ solle von zorn vnd kumer sterben.

Was artzneyen von solchem thier gebraucht werden.

Von dem Rhinocer.

AVß den alten Scribenten / ist keiner der etwas artzney von solchem Thier her reichend geschrieben habe / wiewol der newen etliche sein horn zu der artzney erforderen / betrogen von dem Isidoro / vnd Alberto / welche kein vnderscheid vnder gegenwirtigem thier vnd dem Einhorn gehabt haben.

Das Einhorn aber als hievor verstanden / ist zu vilen stucken der artzney nutzlich vnd dienstlich.

Von